IMT Nuremberg Archives

H – 2234

International Court of Justice

H2234-0002

Schacht Exhibit Nr. 12

Asuführungen europäischer
Staatsmänner
über
Deutschlands Anspruch auf
allgemeine Abrüstung

a) Paul Boncour auf der dritten Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes am 8. April 1927
b) Paul Boncour in der Zeitung "Journal" vom 25.April 193o
c) Erklärung A. Briands auf der Tagung des Völkerbundsrates vom 2o. Januar 1931
d) Lord Robert Cecil in seiner Rundfunkrede vom 31.Dezember 193o
e) Minister Henderson auf der Tagung des Völkerbundsrates vom 2o. Januar 1931

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Sc Exhibit 12
April 30 Filed 1946
May 1,

H2234 - 0003

Schacht Exhibit Nr. 12

f) Vandervelde,
Belgischer Aussenminister,
am 27. Februar 1927
g) Vandervelde in der Zeitung
"Populaire" vom 29. Dezember
1930.

Sämtliche vorstehenden Aussprüche sind den "Dokumenten der deutschen Politik", Band III, 7. Aufl. 1942 (herausgegeben von F.A.Six) Seite 78 f entnommen.

Von Erheblichkeit für die gleiche Einstellung des Dr. Schacht

H2234 - 0004

Schacht Exhibit Nr. 12

Ausführungen europäischer Staatsmänner
über
Deutschlands Anspruch auf
allgemeine Abrüstung.

a

Paul Boncour auf der dritten Tagung der
vorbereitenden Abrüstungskommission
des Völkerbundes
am 8. April 1927.

"Es ist richtig, dass die Präambel zu Teil V des Versailler Vertrages die Begrenzungen der Rüstungen betrifft, die Deutschland als Voraussetzung und als Vorläufer einer allgemeinen Beschränkung der Rüstungen auferlegt wurden. Das unterscheidet sogar sehr genau die Rüstungsbeschränkungen Deutschlands von anderen ähnlichen Rüstungsbeschränkungen, die im Laufe der Geschichte nach dem Abschluss von Kriegen auferlegt wurden und die sich im übrigen allgemein als ziemlich unwirksam erwiesen haben. Dieses Mal ist diese Bestimmung -und das gibt erst ihren ganzen Wert - nicht nur einem Unterzeichner des Vertrages auferlegt worden, sie ist vielmehr eine Pflicht, eine moralische und rechtliche Verpflichtung für die anderen Unterzeichner, die allgemeine Begrenzung der Rüstungen in Angriff zu nehmen."

b

Paul Boncour im "Journal" vom
25. April 1930.

"Endlich braucht man kein Prophet zu sein. Es genügt, die Augen offenzuhalten, um festzustellen, dass im Falle eines endgültigen Scheiterns der Abrüstungsverhandlungen, oder auch nur im Falle ihrer fortwährenden Vertagung, Deutschland, das von sonstigem Zwange befreit ist, sich anschicken wird, diese Abrüstung abzuschütteln

H2234 - 0005

Schacht Exhibit Nr. 12

und nicht mehr allein eine Rüstungsbeschränkung zu dulden, die der Versailler Vertrag selbst als die Bedingung, aber auch als das Versprechen einer allgemeinen Rüstungsherabsetzung bezeichnet hat. Wir haben keine Wahl mehr."

c

Erklärung A. Briands
auf der Tagung des Völkerbundsrates
vom 2o. Januar 1931.

"Im Namen meines Landes schliesse ich mich den beredten Worten an, mit denen unser Präsident die Sitzung eröffnet hat.. Ich glaube, wie Sie - ich habe Gelegenheit gehabt, es schon häufig zu sagen - , dass die Verpflichtungen, die die Nationen durch Unterzeichnung des Artikels 8 der Völkerbundsatzung vertraglich eingegangen sind, kein toter Buchstabe bleiben dürfen. Sie stellen eine heilige Verbindlichkeit dar, und ein Land, das sich ihr entziehen würde, würde sich entehren."

d

Lord Robert Cecil
in einer Rundfunkrede
vom 31.Dez.193o.

"...Wir werden jedes Vertrauen in internationale Verpflichtungen zerstören, wenn wir das, was wir versprochen haben, nicht erfüllen. Dabei ist es in meinen Augen von sekundärer Bedeutung, dass wir in diesem Falle auf nichts zu antworten haben würden, wenn unsere früheren Gegner mit der Forderung an uns herantreten, wieder aufrüsten zu können."

e

Minister Henderson
auf der Tagung des Völker-
bundsrates
vom 2o. Januar 1931.

"Wir müssen unsere Parlamente und Völker überzeugen,

H2234 - 0006

Schacht Exhibit Nr. 12

dass alle Mitglieder des Völkerbundes zu dieser Politik der allgemeinen Abrüstung durch feierliche Verpflichtungen gezwungen werden, die uns das internationale Recht ebenso wie die nationale Ehre auferlegen." .....

f

Ausspruch des belgischen
Aussenministers Vandervelde vom
27.Februar 1927.

"Von nun an stehen wir vor folgendem Dilemma; entweder müssen die anderen Mächte ihre Armeen im Verhältnis zur deutschen Reichswehr vermindern oder der Friedensvertrag wird hinfällig und Deutschland nimmt für sich das Recht in Anspruch, Streitkräfte zu besitzen, die die Unverletzbarkeit seines Gebietes zu verteidigen in der Lage sind. Aus diesen Tatsachen sind zwei Schlussforderungen zu ziehen; einmal, dass alle Kontrollmassnahmen wenig wirksam sind, zum anderen, dass die Entwaffnung entweder allgemein oder überhaupt nicht sein wird."

g

Ausführungen des belgischen
Aussenministers Vandervelde in der
Zeitung "Populaire"
vom 29. Dezember 1930.

"Man würde aus dem Versailler Vertrag einen Fetzen Papier machen, wenn man die moralischen und rechtlichen Verpflichtungen des Vertrages nicht erfüllt, der dem besiegten Deutschland die Entwaffnung aufzwang, zu dem Zweck, die Abrüstung der anderen vorzubereiten."

Hierdurch bescheinige ich, dass die vorstehend abgedruckten Stellen wortgetreue Wiedergaben der betreffenden Aussprüche nach den in den Dokumenten der deutschen Politik Band III (7.Aufl. 1942) S 78f enthaltenen Abdrucke sind.
Nürnberg, den 22.März 1946.

Dr.Herbert Kraus
Professor der Rechte

H-2234

Schacht Exhibit 12

Filed May 1, 1946
[illegible]
[illegible]

H2234 - 0007